



Moldovahilfe Aachen
MoldovAha e.V.
Partnerschaft - Parteneriatul - Partnership
Parteneriatul Aachen-Moldova

Wie läuft denn eigentlich eine Projektreise ab?

Zum Beispiel so:

Bericht zur Projektreise vom 22. – 30. April 2017

von Helga Ahn-Sistermann, Cristina Russu und Rolf Schumacher

Mitten hinein! Freizeit und Ferien für Kinder und Jugendliche

Wie wunderbar! Am Freitag, 28. April, haben wir die lange angestrebte Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit den Scouts von Moldova besiegeln können. Am Abend trafen wir uns im Büro der Scouts in Chisinau mit dem Leiter der Landesorganisation und seinen Mitarbeiterinnen, besprachen die letzten Einzelheiten und setzten anschließend unsere Namen unter den Kooperationsvertrag.

Demnach werden wir einen Teil der Spendengelder dafür einsetzen, dass Jahr für Jahr 15 bis 25 Kinder und Jugendliche aus „unseren“ Dörfern in die Sommerferienlager der Scouts mitfahren können. Dort lernen sie die positiven Inhalte des Scout-Philosophie, einfaches Lagerleben in Zelten, Kochen, Sport und Spiel, Diskussionen und positives Miteinander, Wandern und sich selbst erfahren kennen.

Dabei möchten wir gerne das Interesse der jungen Menschen so intensiv wecken, dass sie anschließend in ihrem Dorf eine Scout-Gruppe gründen wollen. Begleitend werden dann die Scout-Organisation und auch wir helfend tätig werden.

Die Scouts wiederum erhalten für Ihre Unterstützung der Sommerlager von uns Spendengelder, die sie für die Anschaffung von Zelten und anderem Bedarf verwenden werden.

Und noch ein Gedanke: Man muss sich vergegenwärtigen, dass alle Scout-Leiter, auch der Leiter der Landesorganisation ihre Arbeit ehrenamtlich tun. Unglaublich, wie viel Zeit sie dafür einbringen. Es sind tolle Menschen, mit denen wir gerne zusammenarbeiten.

Zurück zum Beginn der Reise

Diese Projektreise hat es in sich. Schnee Ende April in Moldova. Das hat es seit fast 100 Jahren nicht mehr gegeben. Aber die Flüge sind gebucht, Vorbereitungen durch Cristina Russu, Leiterin unserer AO in Moldova und Mitglied des Vorstands unseres e.V., getroffen. Nach kurzem Wenden des Für und Wider ist klar: Wir, das sind Helga und Rolf, fliegen und werden das Beste daraus machen.

Auf dem Airport Chisinau landen wir am Samstag, 22. April pünktlich um 11.50 Uhr. Cristina hat sich durch das Schneechaos der Hauptstadt gekämpft und fährt uns mit dem wackeren AO-Fabia zu unserem Hotel Villa Verde. Erst am nächsten Tag wollen wir nachmittags in Richtung Süden aufbrechen. Die Zeit bis dahin hatten wir bereits lange vorher mal wieder für eine Stadtbesichtigung vorgesehen, und uns erst für Sonntagabend in Baimaclia im Süden angemeldet.

Chisinau ist kaum wiederzuerkennen. Schneemassen türmen sich an den Straßenrändern und auf den Dächern. Äste sind von vielen Bäumen gebrochen, Bäume entwurzelt und auf Straßen, Autos oder Hausdächer gekippt. Oberleitungskabel sind an vielen Stellen herunter gefallen und liegen auf Gehwegen und Straßen. Viele Menschen und Militär sind unterwegs, um wieder etwas Ordnung ins Chaos zu bringen. Ohne Stiefel geht bei Schnee, Matsch und Sturzbächen gar nichts. Faszinierend verrückt; Im Gegensatz zu uns die Einheimischen, sie nehmen all das mit stoischer Gelassenheit hin. Mit vielen neuen Eindrücken sinken wir am Abend in die Betten.

Am nächsten Mittag geht die Reise bei sich stabilisierendem Wetter gen Süden los, und wir erreichen ohne Probleme Baimaclia und Chioselia, wo wir bei unserer Imkerfamilie Batir wohnen werden. Die Schlaglochpiste der letzten 30 km sind wir gewöhnt, auch wenn sie dieses Mal noch deutlich ausgeprägter ist als sonst. Gut ist zu erkennen, dass das Schneeeintermezzo sich bald in Wohlgefallen auflösen wird. Wie schön!

„Unser“ Imker

Valeriu Batir, Imker und Teilnehmer an unserem Programm Mikrokredite, hat seine Honigproduktion durch Aufstockung auf mittlerweile 128 Bienenvölker und Fortentwicklung der Technik seiner Bienenstöcke forciert. Er ist recht zufrieden mit dem Fortschritt. An Auswanderung nach Amerika denkt die Familie nun nicht mehr. Die Zukunft liegt jetzt offenbar wieder in Moldova.

Behindertenheim „Keystone“ des Rajon Cantemir

Wir treffen am Montag, 24., die Leiterin, Natalia Dediu und diskutieren den aktuellen Stand „Nähstube“. Denn die Instandsetzung der vorgesehenen Räume wollen wir mit ca. 2.500 € unserer Spendengelder unterstützen. Frau Dediu hat mit dem Bürgermeister von Baimaclia und den Verantwortlichen des Sozialamtes in Cantemir bereits die von uns gewünschten Vorgespräche geführt. Die Primaria wird dem Sozialamt vertraglich eine langfristige Nutzung der Nähstube zugunsten des „Keystone-Heimes“ zusichern. Die Nähstube (Raum für Handarbeit und Spiele + Vortragsraum) soll in zwei Räumen des Bürgerhauses entstehen. Unter der Leitung von Frau Dediu werden gemeinsame Handarbeits- und Spielstunden stattfinden, es sollen Vorträge und Unterricht stattfinden. Alle Aktivitäten werden den Bürgern des Dorfes gemeinsam mit den Behinderten offenstehen, Inklusion also. Sobald der Vertrag unterzeichnet ist, können die Arbeiten losgehen.

Zwei unserer Stipendiaten, die im Juni 2017 fertig werden

Diese Arbeiten werden auch unsere Stipendiaten Oleg und Dumitru unterstützen, die im Juni ihre Abschlüsse als Stuckateure machen. Sie werden an den unterrichtsfreien Wochenenden mithelfen. Die beiden, die wir im Behindertenheim treffen, haben sich prächtig entwickelt, strahlen Selbstbewusstsein, Offenheit und Hilfsbereitschaft aus. Wir sind stolz auf sie und wünschen Ihnen gute Ergebnisse. Sie werden ihr Leben meistern.

Primar Vovcenco in der Primaria Baimaclia

Am Dienstagmorgen, 25., treffen wir den Primar Vovcenco in seinem Büro in der Primaria. Er hat eine Frage und Bitte: Könnten wir mithelfen, den Kindergarten in Suhat wieder in einen guten Zustand zu bringen? Die Primaria gibt einen Anteil, die Eltern arbeiten mit, trotzdem fehlt etwas Geld, um einen Brunnen zu bauen. Cristina wird weitere Info zum Thema erhalten, und wir in Aachen werden beraten.

Nächstes Thema, Nähstube. Der Primar erklärt sich mit einer Überlassung der Räume an das Sozialamt Cantemir zugunsten des Behindertenheimes Keystone in Baimaclia einverstanden. Weiter wollen wir diese Sache am Nachmittag gemeinsam mit der Direktorin des Sozialamtes Cantemir besprechen, die zu Keystone kommen wird.

Der Primar sagt auch noch einmal die Übernahme der Kosten für Heizung, Strom und Wasser durch die Primaria zu. Wir sehen, es gibt einen zweiten Ausgang zur Gebäuderückseite, so dass der Festsaal beim Zugang nicht tangiert sein wird. Der Festsaal, so der Primar, könne auf Antrag ohnehin nur jeweils einmal von Antragstellern genutzt werden. Eine kommerzielle Nutzung sei nicht vorgesehen und nicht möglich.

Direktorin des Sozialamtes in der Kreisstadt Cantemir

Im Behindertenheim Keystone findet am Nachmittag eine Besprechung statt, an der Frau Viorica, Direktorin des Sozialamtes Cantemir, der Primar Vovcenco, Frau Dediu, Leiterin des Behindertenheimes und Cristina Russu, AOPAM, und Helga Ahn-Sistermann und Rolf Schumacher von der Moldovahilfe Aachen – MoldovAha e.V. teilnehmen.

Kooperationsvorschlag – Rajon Cantemir

Frau Viorica erklären wir die Historie und Tätigkeiten unserer gemeinnützigen Vereine. Sie macht den Vorschlag, einen Kooperationsvertrag zwischen dem Sozialamt Cantemir und unseren Vereinen zu unterzeichnen. Dies solle dazu führen, dass wir als gemeinnützige Vereine Zuschüsse des Rajon beantragen können, für beide Seiten sich das Netzwerk erweitert und der Rajon diesbezügliche Aktivitäten in Richtung Chisinau vorweisen könne. Mit Kosten und Verpflichtungen sei dies für unsere Vereine, so Frau Viorica, nicht verbunden. Vielleicht seien ja gelegentlich gemeinsame Projekte möglich. Aber auch bei Zollabwicklungen bei der Einfuhr von Hilfsgütern und etwaigen Problemen mit Behörden etc. könne sich uns helfen.

Wir finden ihren Vorschlag interessant und bitten um schriftliche Informationen. Sie werden an die AOPAM gesendet werden, und wir werden in Aachen diskutieren und beschließen können.

Anfrage zur beabsichtigten Armenküche Baimaclia

Frau Viorica und Primar Vovcenco tragen ein großes Problem Baimaclias vor und bitten uns, zu prüfen, ob wir helfen können. Es fehlt eine Armenküche im Ort. Könnten wir diese

übernehmen? Primaria und Rajon würden die Hälfte der Kosten für das Essen bezahlen und die gesamten Kosten für die Beschäftigung einer Köchin übernehmen, außerdem einen Küchenraum in der alten Grundschule incl. Heizung, Strom und Wasser zur Verfügung stellen. Da der Anschluss an die Kanalisation noch in weiter Ferne ist, müsste ein Plumpsklo auf Kosten der Primaria gebaut werden. Im Übrigen wolle „unser“ Bäcker die Armenküche kostenlos mit Brot beliefern. Wir werden uns die alte Grundschule in den nächsten Tagen anschauen, weitere Info wird es dann beim Besuch im Juni geben. Uns interessiert auch, ob dort Räume für uns nutzbar gemacht werden könnten.

Vertrag und Einrichtung „Nähstube“

Der Primar hat nun nach Gesprächen mit Frau Viorica einen neuen Vorschlag. Er will die Räume für die Nähstube für 25 Jahre - vertraglich gesichert – kostenfrei der AOPAM zur Nutzung als Begegnungsstätte „Keystone“ (Nähen, Spielen, Vorträge, Inklusion) zur Verfügung stellen incl. Heizung, Strom, Wasser zu Lasten der Primaria. Frau Dediu erklärt sich gleichzeitig einverstanden, die verantwortliche Leiterin der Einrichtung zu sein. Für die AOPAM soll die Vereinbarung keine Verpflichtungen vorsehen. Wir finden die Idee gut und werden in Aachen beraten und ggfls. beschließen.

Stipendien-Bewerbungen Baimaclia

Im Gymnasium von Baimaclia führen wir unter Teilnahme der stellvertretenden Schulleiterin Gespräche mit 8 Bewerberinnen und Bewerbern für Stipendien zur Berufsausbildung. Im Anschluss daran besuchen wir die Familien von vier Bewerbern. Im Juni werden alle BewerberInnen ihre Abschlüsse erlangt haben und sich um ihre Ausbildungsplätze bewerben. Cristina wird fortlaufend die erforderlichen Informationen erhalten.

In der Școala de Arte - Kunst- und Musikschule Baimaclia

Von er neuen Leiterin werden wir zum 25-jährigen Bestehen der KuM, welches Mitte/Ende Mai gefeiert wird, herzlich eingeladen. Auch die ehemalige Leiterin, Frau Coroi, die nun in Cantemir koordinierend 2 Schulen leitet, ist anwesend. Sie trägt zwei Bitten vor:

Jugendorchester mit Auftritten in Deutschland

Frau Coroi möchte gerne Interessenten in unserem Heimatbereich für Auftritte eines Jugendorchesters finden. Sie bittet uns, Kontakte herzustellen. Wir bitten sie, einen kompletten schriftlichen Plan mit allen Kriterien über die AOPAM uns vorzulegen, den wir ggfls. in unserem Bereich weitergeben könnten, z.B. an die Städteregion.

Auflegen eines Übungsheftes mit Illustrationen zum Erlernen von Noten

Frau Coroi fragt, ob wir helfen können, ein entsprechendes kleines Werk, von ihr verfasst und vom Kunstlehrer illustriert, aufzulegen, um dieses in ihrem Bereich an die Schulen geben zu können. Wir bitten sie, über die AOPAM gescannte Muster einzureichen, damit wir uns ein Bild machen können. Ggfls. werden wir sodann weitere Fragen stellen.

Stipendien-Bewerbungen in Ciobalaccia

Am Mittwoch, 26., treffen wir im Lyzeum die Leiterin, die Vertreterin und eine Klassenlehrerin. Der Primar von Ciobalaccia kommt hinzu. Bei einem Informationsgespräch lernen wir uns kennen.

Stipendien-Bewerbungen für den Besuch der Kl. 10 – 12 des Lyzeums

Die Schulleiterin trägt die Bitte vor, 4 Schüler und Schülerinnen zu unterstützen, damit sie die Klassen 10 – 12 machen und das Abitur erlangen können. Gelder für Schulbücher und -Material, das Schulessen und z.T. für Kleidung wäre erforderlich. Wir werden entsprechende Anträge und konkrete Kosten-Info erhalten und danach entscheiden.

Stipendien-Bewerbungen für die Aus- und Fortbildung in Beruf und Studium

Anschließend führen wir Gespräche mit einem Schüler der 9. Klasse sowie 6 SchülerInnen der 12 Klasse, die uns ihre Studienwünsche vortragen. Komplette Stipendienanträge werden wir in den nächsten Tagen erhalten.

Wenn im Juni die Schulabschlüsse erlangt sind und die Bewerbungen für die Schul- und Studienplätze vorliegen, werden sich unsere Stipendienvergaben entscheiden.

Stipendien-Bewerbungen für die Școala de Arte in Cantemir

Nachfolgend werden uns 4 Kinder aus den Klassen 2 und 3 plus 1 Junge aus Klasse 5 vorgestellt, die gerne die Școala de Arte besuchen möchten. Auch hierfür werden wir die entsprechenden Anträge erhalten. Die Eltern und auch Lehrer wollen den Fahrdienst für die Kinder in Eigenregie bewerkstelligen.

Das Heimatmuseum in Ciobalaccia

Bei Besuch des Heimatmuseums erfahren wir von der quicklebendigen fünfundsiebzigjährigen Frau Natalia, dass in Kürze die offizielle Anerkennung durch das Ministerium erwartet wird. Wir essen ihre köstliche Placinte und fahren wohlgenut zurück.

Amerikaner des Vereins „Kids for ...“ in Costangalia

Am Sozialzentrum Bethania treffen wir Aktive des amerikanischen Vereins „Kids ...“, die auf dem Gelände des Sozialzentrums Bethania der Ev. Moldoahilfe Berlin e.V. tolle Spielgeräte aufgebaut haben, die sie dem Zentrum zur Verfügung stellen. Nach kurzem Erfahrungsaustausch fahren wir weiter zu Vadim Munteanu, der uns eingeladen hatte.

Beim ehemaligen Bürgermeister von Costangalia

Bei Vadim Munteanu, dem ehemaligen Bürgermeister von Costangalia, diskutieren wir mit ihm, seiner Frau, seiner Mutter, seinem Vater und Cousin bei gutem Essen und Wein die aktuelle Lage in Moldova. Standpunkte und Meinungen werden sehr offen ausgetauscht. Offenbar werden wir im hiesigen Bereich mittlerweile als feste Größe wahrgenommen und sind rundum akzeptiert. Es ist ein sehr herzlicher Abend.

Besuch des Kindergartens Chioselia mit der Sozialassistentin des Ortes

Wir besuchen am Donnerstag, 27., in der Primaria von Chioselia Valentina Axenti und übergeben Kleiderspenden. Mit ihr fahren wir in den Kindergarten, wo uns die Leiterin den aktuellen Stand vermittelt. Bei der Führung durch den Kindergarten können wir uns von der guten Entwicklung und dem Umsetzen von positiven Impulsen überzeugen. Unsere gespendete Waschmaschine tut offenbar gute Dienste.

Wie schön zu erfahren: Eltern helfen mittlerweile bei vielen Gelegenheiten mit!!!

Die Küche: Der Staat hat vor einigen Monaten eine bessere Ernährung der Kindergarten-Kinder angeordnet, frisches Gemüse, Fleisch etc. Das hat die Kosten zwangsläufig erhöht, was wir an unseren monatlichen Zahlungen ablesen können. Aber es kommt den Kindern zugute.

Außerdem dürfen die Gasherde nicht mehr betrieben werden, da der Betrieb zu gefährlich ist. Sie müssen gegen Elektroherde ausgetauscht werden, was wiederum schlaflose Nächte wegen der Anschaffung verursacht. Für einen Elektroherd hat die Leiterin 4.500 Lei = ca. 225 € bereits aus dem Budget reserviert. Unser Angebot, den erforderlichen zweiten Elektroherd zu finanzieren, wird mit großer Erleichterung und Freude begrüßt. Die Sozialassistentin Valentina Axenti wird sich gemeinsam mit der Leiterin des Kindergartens um den Kauf kümmern und mit Cristina abrechnen.

Besuch bei der sehr armen und überforderten Frau Corja

Die junge Frau Corja wohnt mit zwei eigenen kleinen Kindern, 6 Monate und zwei Jahre alt, in äußerst bescheidenen Verhältnissen. Sie hat einen vierjährigen Jungen bei sich aufgenommen, der von seiner Mutter verlassen wurde. Als Pflegemutter erhält sie eine kleine Zuwendung durch die Primaria. Der Vierjährige ist zumindest körperlich weit zurückgeblieben, wirkt eher wie ein Zweijähriger. Nun soll er bald nach der erforderlichen ärztlichen Untersuchung beim Rajon in Cantemir als eines „unserer“ Kinder den Kindergarten besuchen. Schnell waren wir uns mit Valentina Axenti einig, dass sie selbst mit dem Jungen zur ärztlichen Untersuchung in

die Kreisstadt fahren wird, um die Erfordernisse zu erfüllen, die eigentlich die überforderte Pflegemutter leisten müsste. Wie gut, dass uns Valentina so intensiv unterstützt.

Anmerkung vom 27.05.2017: Seit fast zwei Wochen gehen der Vierjährige (endlich findet er Wärme, Anregung, Freundschaft) und der leibliche Sohn der Frau Corja in den Kindergarten. Danke, Valentina Axenti!

Treffen mit „unseren“ Stipendiaten in Cahul

Am Nachmittag treffen wir im Colegiul de Medicină Anatol, der jetzt fast zwei Jahre seiner Ausbildung zum Med. techn. Assistenten hinter sich hat. Er begegnet uns freundlich, selbstbewusst und offen, sieht seine Berufswahl nach wie vor positiv, lernt gerne. Seine Kaninchenzucht hat er leider einstellen müssen, da ihm doch die Zeit dazu fehlte. Er zeigt sich interessiert, in den Sommerferien in Deutschland zu arbeiten, auch, um ein anderes Land kennenzulernen. Da Anatol sich mit der Imkerei auskennt, werden wir versuchen, ihm eine Fortbildung in diesem Bereich zu vermitteln.

Beim Mittagessen kommt Luminita hinzu, die am Colegiul Industrial-Pedagogic al Universității de Stat zur Sozialassistentin ausgebildet wird. Wie sie berichtet, hat sie keinerlei Probleme an der Schule, lernt gerne und ist glücklich, diesen Ausbildungsweg gehen zu können. Ihrem Bruder, der eine Russland einen schweren Unfall hatte, geht es mittlerweile besser. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Am Wohnheim der Școala Profesională nr. 1 treffen wir weitere 3 unserer StipendiatInnen, die zukünftige Schneiderin Elizaveta, den Kochschüler Vasile Sirbu und die angehende Köchin Elena. Alle fühlen sich gut und sind beim Lernen im Soll. Elena hat gerade frisches Gemüse eingekauft, da sie am nächsten Tag mit ihrem Schüler-Team ein Menü zu kochen hat. Elizaveta zeigt uns im Wohnheim ihr Zimmer, welches sie mit 3 weiteren Mädchen teilt. Alle machen einen positiven, fröhlichen Eindruck. Wir verlassen unsere Stipendiaten mit einem guten Gefühl.

Dorfentwicklung - Bäckerei

Am Freitag, 28., unserem letzten Tag im Süden, besuchen wir „unseren“ Bäcker in der ehemaligen Kolchose mit Mühle und anderen Gewerbehallen. Wir lernen sein Büro, die Backräume und die Getreidemühle kennen. Bis zur Funktionsfähigkeit der Backstube erscheint uns der Weg noch sehr weit.

Besichtigung der ehemaligen Grundschule

Die anschließende Besichtigung der ehemaligen Grundschule mit Primar Vovcenco und Natalia Dediu heitert uns nicht gerade auf. Hier soll eine Armenküche entstehen? Das alte Gebäude der Grundschule ist in einem katastrophalen Zustand. Ein geeigneteres Gebäude gibt es laut Primar nicht.

Weitere Stipendien-Bewerbung

Im Gymnasium Baimaclia treffen wir sodann die letzte Stipendien-Bewerberin zum kurzen Gespräch und nehmen ihre Wünsche auf.

Herzliche Grüße von Alexandru Sirbu

Alexandru Sirbu, „unser Buchautor“ kommt auf Krücken zum Behindertenheim. Er hatte einen schweren Unfall, kann sich aber wieder ganz ordentlich fortbewegen. Er ist guter Laune, freut sich auf die Veröffentlichung seines zweiten Buches und bitte darum, allen Förderern in Deutschland seine herzlichen Grüße auszurichten. Er ist ein sehr positiver Mensch.

Die Rückfahrt

So fahren wir am Nachmittag doch mit einem guten Gefühl nach Chisinau zurück.

By the way

Am Ortsrand von Chisinau haben wir uns mit unserem Stipendiaten Alexandru Brezanu verabredet, der als PKW-Mitfahrer auf dem Weg nach Cahul ist. Dort muss er am nächsten Tag seine Fahrprüfung ablegen. Er zeigt sich total dankbar wegen unserer Förderung, freut sich über das Treffen und möchte unbedingt gemeinsame Fotos. Alexandru wird neben unserer Hilfe von seiner in Israel arbeitenden Mutter unterstützt, arbeitet selbst im Kindergarten als Mädchen für alles und darf deshalb dort kostenfrei wohnen. So kann er sein Verkehrsplaner-Studium gut finanzieren. Wir finden seine Initiativen im Sinne von „Wahrnehmung der eigenen Verantwortung“ vorbildlich.

Unter dem Denkmal Stefans des Großen

Am Samstagvormittag sind wir unter dem Denkmal von Stefan cel mare mit unserem Stipendiaten Beniamin Zubenco verabredet. Seine Eltern bemühen sich sehr, ihren 5 Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen und tragen nach ihren Möglichkeiten auch finanziell dazu bei. Er studiert Finanzbuchhaltung und hat noch einige Studienjahre vor sich, geht aber ganz klar davon aus, seinen Abschluss zu erlangen. Er wirkt total fokussiert, und wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

Chisinau Flair

In Chisinau lernen wir die sehr angenehme Wohnung von Cristina und Andrei kennen, besichtigen gemeinsam bei schönem Wetter die Stadt, die schon wieder sehr aufgeräumt wirkt. Am Samstagabend genießen wir ein feines Abendessen in einem original moldauischen Restaurant. Dazu haben wir den jungen Rechtsanwalt Georgi eingeladen, einen guten Freund

Cristinas und Andreis. Es ist ein entspannter Abend bei guten Gesprächen, Getränken und leckerem Essen.

Resümee

Und schon ist Sonntagmittag, wir steigen wieder in unseren Flieger nach Deutschland, haben viele Gedanken und Eindrücke der letzten Tage in unseren Köpfen und auch einiges an resultierender Arbeit vor uns.

Ich denke, wir machen eine sinnvolle Arbeit gemeinsam mit unseren Partnern. Wir befruchten uns gegenseitig durch die unterschiedlichen Mentalitäten und Vorgehensweisen. Auf und Ab gehören dazu. Alles ist viel schwieriger hier als bei uns zuhause. Aber die Freude und Genugtuung ist auf allen Seiten groß, wenn gemeinsam Fortschritte erzielt werden. Und die gibt es immer öfter.